D2030

Deutschland 2030 –
Eine Landkarte für die Zukunft

Die D2030-Szenarien (Kurzfassung)
Materialen für die Zukunftskonferenz am 6. und 7. Juli 2017 in Berlin

Inhalt:

3 Die Initiative: Deutschland 2030

4 So könnte Deutschland 2030 aussehen:
Die Landkarte der Zukunft

6 Szenario 1A: Unaufhaltsamer Abstieg

8 Szenario 1B: Spaltung trotz wirtschaftlichem Erfolg

10 Szenario 1C: Wohlfühl-Wohlstand

12 Szenario 2A: Spielräume für die Zivilgesellschaft

14 Szenario 2B: Stärke durch Vielfalt

16 Szenario 2C: Renaissance der Politik

18 Szenario 3: Bewusste Abkopplung

20 Szenario 4: Alte Grenzen

22 So wird Deutschland 2030 gesehen:
Die Szenario-Bewertung

24 Den strategischen Dialog gestalten:
Die Leitfragen

26 Der Weg zu den Szenarien:
Das methodische Vorgehen

27 Die Organisation:
Fachbeirat, Kernteam, Unterstützer, Medienpartner

Impressum:

Herausgeber:

D2030 gemeinnützige UG (haftungsbeschränkt)
Wiesenerstraße 36, 12101 Berlin
info@D2030.de
www.D2030.de
Telefon: +49 (0)30 78 91 36 85

Redaktion:

Klaus Burmeister
Dr. Alexander Fink
Beate Schulz-Montag
Dr. Karlheinz Steinmüller

Berlin, im Juni 2017

Die Initiative:

Deutschland 2030



Wir sind auf dem Weg in die Zukunft. Im Maschinenraum wird hart gearbeitet, die Power ist da. Auf der Brücke sind Profis, die kennen sich aus. Allerdings, man fährt auf Sicht. Das Wetter ist tückisch. Die politische, die soziale, die technologische Landschaft um uns herum verändert sich ständig. Die Risiken für die gewohnte Stabilität unseres Lebens nehmen spürbar zu, und die Lage kann schnell kippen.

Tritt man einige Schritte zurück, bekommt man das Gefühl: Deutschland hangelt sich von Krise zu Krise, hat aber ein gemeinsames Ziel aus den Augen verloren. Wohlstand für alle? Natürlich. Aber wie soll das genau gehen? Die Arbeit als zentrales Bindeglied der Gesellschaft verändert sich, und zwar grundlegend. Wichtige Hightech-Projekte der Bundesregierung und der Spitzen der Wissenschaft und Wirtschaft wie Industrie 4.0 beschleunigen den Prozess. Die Solidargemeinschaft, lange das soziale Markenzeichen der Bundesrepublik, wird durch das Auseinanderdriften der Einkommens- und Vermögensverhältnisse bedroht.

Mit Abstand betrachtet, fahren wir nicht nur im Nebel, uns fehlt eine Landkarte, auf der die verschiedenen Zukunftsprojekte verortet sind. Wir wissen einfach nicht, wo es mit Deutschland langfristig hingehen soll. Was fehlt, sind Bilder möglicher und lebenswerter Zukünfte. Und eine Vision, die die Bürger zusammenbringt. Was man uns anbietet, ist ein Weiter so! Das haben schon frühere Generationen gedacht. Und dann kam alles ganz anders. Zukunftsblindheit verspielt Gestaltungschancen. Was fehlt, ist ein dauerhafter Diskurs über die Zukunft Deutschlands in Europa in der Welt. Dafür gibt es keinen Masterplan, kann es nicht geben. Trotzdem muss man — endlich — über Legislaturperioden hinausdenken, um Gestaltungsperspektiven für Politik und Gesellschaft zu eröffnen. Kurz, es fehlt Orientierung, die all denen hilft, die handeln und entscheiden müssen.

D2030 hat eine Landkarte der Zukunft entworfen und Szenarien entwickelt. Diese Zukunftsbilder helfen uns zu erkennen, vor welchen Herausforderungen wir stehen, welche Handlungsalternativen wir haben und wo wir weiterdenken müssen. Die Initiative D2030 ist politisch unabhängig und bietet weiterhin einen offenen Beteiligungsprozess. Die Ergebnisse und unsere Szenarien stehen allen zur Verfügung (Open Source). Wir danken allen, die sich in den vergangenen Monaten intensiv am Zukunftsdialog beteiligt haben und auf deren Wissen die nun vorliegende Landkarte beruht. Und wir freuen uns über jeden/jede, der/die weiterhin und neu mit an Bord ist, um der Zukunft gemeinsam eine Stimme zu geben.



Die Initiatoren von D2030: Klaus Burmeister und Beate Schulz-Montag

So könnte Deutschland 2030 aussehen:

Die Landkarte der Zukunft

Szenarien sind Beschreibungen möglicher und plausbiler zukünftiger Entwicklungen. Gleichzeitig soll uns die Gesamtheit der Szenarien einen Überblick über die zukünftigen Möglichkeiten bieten. Daher lassen sich Szenarien gut in einer »Landkarte der Zukunft« abbilden. Sie dient als Instrument und Orientierungshilfe auf dem Weg in die Zukunft.

Die vorliegende Zukunftslandkarte zeigt acht Szenarien, die jeweils auf 33 Schlüsselfaktoren aufsetzen, deren Entwicklungsmöglichkeiten jeweils noch durch zwei oder mehr Dimensionen ausgedrückt wurden. Durch die Analyse dieses komplexen Netzwerks wurden zunächst zwei Hauptachsen identifiziert, die sich anhand von zwei Kernfragen erklären lassen:

Kernfrage 1: *Wie ist Deutschlands Einstellung zu Veränderung und seine Bereitschaft zu globaler Zusammenarbeit?* Unterschieden werden dabei zwei Seiten: Auf der linken Seite der Landkarte ist Deutschland ein offenes Land, eingebunden in transnationale Strukturen und bereit, sich für wirtschaftlichen Erfolg proaktiv zu verändern – auch durch signifikante Zuwanderung. Auf der rechten Seite der Landkarte setzt Deutschland auf traditionelle Werte, steht transnationalen Strukturen skeptisch gegenüber und schottet sich gegen unliebsame Einflüsse ab.

Kernfrage 2: *Welche Bedeutung haben in Deutschland Nachhaltigkeit und bürgerschaftliches Engagement?* So ist Deutschland im oberen Bereich der Landkarte geprägt von einer starken »Wir«-Orientierung mit bürgernahen Entscheidungen sowie einem hohen Bewusstsein für Umwelt und nachhaltigen Konsum. Im unteren Bereich der Landkarte ist Deutschland demgegenüber geprägt von Materialismus und traditionellem Konsumverhalten – Nachhaltigkeit und bürgerschaftliches Engagement spielen aufgrund des starken Individualismus nur eine untergeordnete Rolle.

Aus der Verknüpfung dieser beiden Hauptachsen ergeben sich vier Grundszenarien: (1) Spurtreue Beschleunigung, (2) Neue Horizonte, (3) Bewusste Abkopplung und (4) Alte Grenzen.

Die ersten beiden Grundszenarien werden jeweils durch drei (Sub-) Szenarien beschrieben. Deren Unterschiede werden deutlich, wenn man sich vier weitere Kernfragen ansieht:

Kernfrage 3: *Wie entwickelt sich die globale Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft?* Hier stellt vor allem das Szenario 1A den Sonderfall eines deutlichen Rückgangs der Wettbewerbsfähigkeit dar.

Kernfrage 4: *Wie entwickelt sich der breite Wohlstand in Deutschland – und was sind die Folgen für Politik und Gesellschaft?* Dabei zeigt sich eine weitere Spaltung der Gesellschaft in den Szenarien 1A und

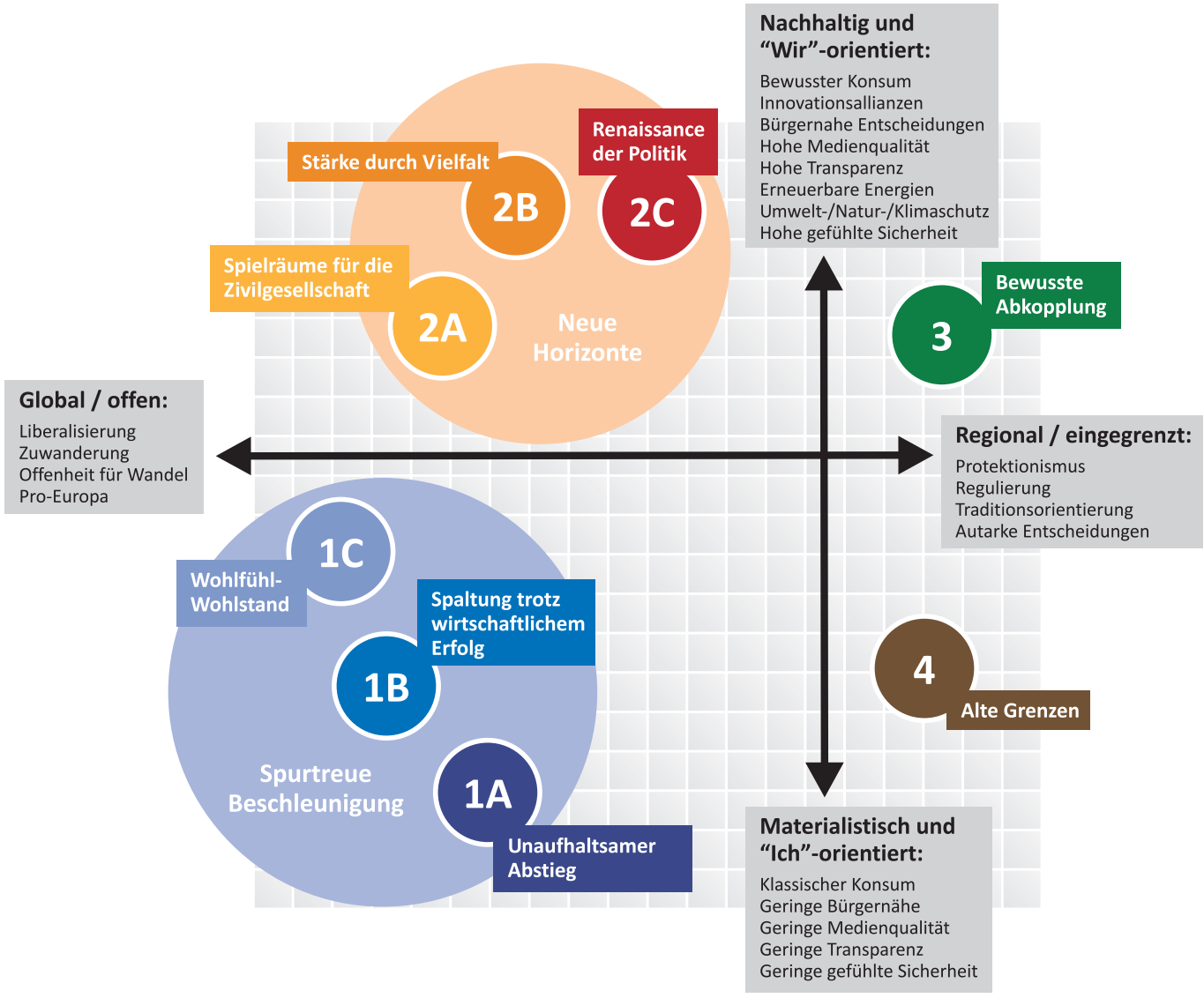
1B, während 1C und die 2er-Szenarien einen Wohlstandsanstieg in den mittleren und unteren Segmenten ausweisen.

Kernfrage 5: *Welche Rolle spielt die öffentliche Hand bei der Weiterentwicklung Deutschland?* Hier beinhalten die Szenarien 2C und 2B eine starke Position des Staates, während dieser im Szenario 2A viele Spielräume an zivilgesellschaftliche Gruppen übergibt – und die 1er-Szenarien ohnehin auf Liberalisierung und Privatisierung setzen.

Kernfrage 6: *Wie ist Deutschlands Umgang mit global agierenden Konzernen und gesellschaftlicher Ungleichheit?* Hier weist das Szenario 2C den Sonderfall einer deutlich kritischen Sichtweise gegenüber der freien Marktwirtschaft und eine aktive Umverteilung auf.

Aus dem Einbezug der vier zusätzlichen Achsen ergeben sich für das Szenario 1 (Spurtreue Beschleunigung) drei relevante Szenarien: Unaufhaltsamer Abstieg (1A), Spaltung trotz wirtschaftlichem Erfolg (1B) und Wohlfühl-Wohlstand (1C). Für das Szenario 2 (Neue Horizonte) zeigen sich ebenfalls drei mögliche Entwicklungen: Spielräume für die Zivilgesellschaft (2A), Stärke durch Vielfalt (2B) und Renaissance der Politik (2C).

Nachfolgend werden alle acht Szenarien mit ihren Beschreibungen, Kernaussagen und einzelnen Zukunftsprojektionen näher vorgestellt.



Szenario 1A:

Spurtreue Beschleunigung –

Unaufhaltsamer Abstieg

Deutschland als Verlierer der digitalen Transformation

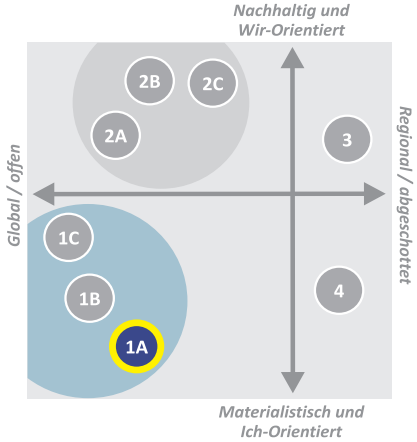
Deutschland folgt dem globalen Trend zu De-Regulierung und Privatisierung – wobei sich Überforderung und Technikskepsis zu einem signifikanten »Malus« im Standortwettbewerb entwickeln. An der digitalen Transformation verdienen andere, und Deutschlands Innovationskraft geht kontinuierlich zurück. Ehemalige Vorzeigebranchen wie die Automobilindustrie oder der Maschinenbau sind durch verkrustete Strukturen mit starken Hierarchien geprägt und verlieren den Anschluss, so dass viele von einer »industriellen Kernschmelze« sprechen. Die Energiewende stockt, und es kommt zu einer Renaissance fossiler Energieträger.

Massive Wohlstandsverluste – Deutschland taugt gerade noch als »verlängerte Werkbank«

Während einige obere Segmente noch immer signifikante Wohlstandszuwächse verzeichnen, steigt der Anteil atypischer Arbeitsverhältnisse stetig an, und immer weniger Menschen können den Rückgang staatlicher Sozialleistungen durch private Vorsorge kompensieren. In den unteren Segmenten entsteht eine aus ökonomischer Not geborene neue Tauschwirtschaft. Die mit breiten Wohlstandsverlusten und dem weitgehenden Verzicht auf aktive Umweltpolitik erkauften geringen Standortkosten ermöglichen teilweise eine Positionierung als »intelligente Werkbank« der digitalen Eliten und Global Player der Plattformwirtschaft.

Breite soziale und gesellschaftliche Konflikte

Die Integration der zahlreichen Zuwanderer misslingt auf breiter Front und führt – zusammen mit der wachsenden Schere zwischen »Arm« und »Reich« – zu starken sozialen und kulturellen Konflikten. Die daraus resultierenden Sicherheitsprobleme mit massiver Gewalteskalation und einer enthemmten Gesellschaft können mit schärferen Gesetzen allein nicht gelöst werden. International agiert Deutschland aus einer geschwächten Position heraus und konzentriert sich auf kurzfristige Eigeninteressen. Die Machtfülle transnationaler Organisationen, vor allem der EU, wird zunehmend kritisch gesehen.





DAS ABSTIEGS SZENARIO

Wirtschaft, Wohlstand, Wettbewerbsfähigkeit	*Digitale Transformation*	*Arbeitswelt und soziale Sicherheit*	*Rolle von Politik und Zivilgesellschaft*	*Zuwanderung und Integration*
Stark abnehmende Wettbewerbsfähigkeit und massive Wohlstandsverluste	**Doppeleffekt der Digitalisierung; Dtl. wird abgehängt und Gesellschaft gespalten**	**Wachstum prekärer Arbeit und signifikante soziale Ungleichheit**	**Machtfülle suprantionaler Organisationen wird kritisch gesehen**	**Anhaltende Zuwanderung und erfolglose Integration**
Geringe oder moderate Wohlstandsentwicklung in den mittleren und unteren Segmenten	Digitalisierung wird überschätzt / Digitalisierung führt überall zu massivem Arbeitsplatz-Verlust	Reduktion des Arbeitsvolumens lässt Standards sinken und prekäre Arbeitsverhältnisse wachsen	Kompetenzverschiebung zugunsten internationaler Organisationen	Breite Zuwanderung nach Deutschland – gesteuert und ungesteuert
Deutschland verliert insbesondere als Entwicklungsstandort (für Produkte und Services)	Digitale Transformation führt primär zur Spaltung der Gesellschaft	Leistungsträger und Jugend spielen ihre Position aus – Senioren werden vernachlässigt	Repräsentative Demokratie verliert immer mehr an Akzeptanz	Viele Konflikte als Resultat misslungener Integration; Einstellung zu Leitkultur unklar
Deutschland wird zu einer Importnation	Widerstand bremst die Datenflut	Signifikante Ungleichgewichte, da sich nur ein Teil den Ausgleich der privaten Absicherung leisten kann	Geringe Innovationsvolumina aufgrund begrenzter finanzieller Spielräume	
Liberalisierung UND Privatisierung	Boulevardisierung im Rahmen des klassischen pluralisitischen Mediensystems	Zunehmende Privatisierung des Wissenschaftssystems		
Deutschland verliert an Innovationskraft		Erstarrtes Bildungssystem zementiert mangelnde Chancengleichheit		
Überforderung und Technikskepsis schaden dem Innovationsstandort Deutschland				

Gesellschaftliche Werte und Konflikte	*Energie, Mobilität und Wohnen*	*Umwelt und Nachhaltigkeit*	*Innere Sicherheit*	*Deutschlands Rolle in Europa und der Welt*
Individualisierung und Zuwanderung forcieren Wertekonflikte	**Innovationen in Energie und Mobilität unterbleiben**	**Wettbewerb vor Umwelt; aber Spaltung fördert Tauschwirtschaft**	**Schärfere Gesetze, trotzdem insgesamt kritische Sicherheitslage**	**Geschwächte Position und Fokus auf kurzfristige Eigeninteressen**
Individuelle Formen der Lebensgestaltung gewinnen immer weiter an Bedeutung	Energiewende stockt – Renaissance fossiler Energieträger	Soziale Spaltung fördert Sharing Economy	Schärfere Gesetze – aber kaum mehr Sicherheit	Deutschland hält die EU notdürftig zusammen
Starke religiös geprägte Wertekonflikte in der Gesellschaft	Starke Position des klassischen Individualverkehrs	Industrielle Prozesse erfüllen lediglich Mindestanforderungen an Nahrungsmittelqualität	Insgesamt kritische Sicherheitslage	Deutschland leistet größeren Beitrag im Rahmen bestehender Sicherheitssysteme
	Regionale Disparitäten – Deutschland fällt auseinander	Standortwettbewerb bremst Ressourceneffizienz		
		Wirtschafts- vor Umweltinteressen		

Charakeristische Szenario-Elemente
= Projektion kommt ausschließlich in diesem Szenario vor.

Teilcharakeristische Szenario-Elemente
= Projektion kommt in dieser Stärke nur in diesem Szenario vor.

Szenario 1B:

Spurtreue Beschleunigung –

Spaltung trotz unternehmerischem Erfolg

Macht globaler Unternehmen schränkt politische Spielräume ein

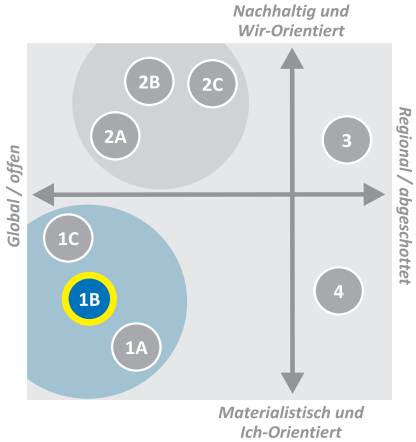
Die Digitalisierung hat zur Ausbildung von Plattform-Monopolen geführt, die die Spielräume der Politik immer weiter einschränken. Gesellschaftlich relevante Entscheidungen werden zunehmend in den Chefetagen transnational agierender Konzerne getroffen. Damit einher gehen ein geringes bürgerschaftliches Engagement, traditioneller Statuskonsum sowie der Verzicht auf direkte Bürgerbeteiligung und eine weitere Erostion der repräsentativen Demokratie.

Deutschland als erfolgreicher Akteur im globalen Standortwettbewerb

In diesem Umfeld setzt Deutschland konsequent auf ökonomische Dynamik. De-Regulierung und Privatisierung prägen seine Wirtschafts- und Wissenschaftspolitik – Innovationen sollen möglichst ohne direkten staatlichen Einfluss entstehen. So halten deutsche Unternehmen im globalen Standortwettbewerb mit und sichern ihre Position als Exportmacht ab; langfristige und gesellschaftlich orientierte Innovationen, beispielsweise in Infrastrukturen, unterbleiden jedoch. International konzentriert sich Deutschland auf die Absicherung seiner Kernbranchen und betreibt aktive Industriepolitik. Kurzfristige Wirtschaftsinteressen genießen zudem Vorrang vor Umwelt-, Natur- und Klimaschutz.

Gesellschaftliche Spaltung als Folge der kurzfristigen Erfolgsorientierung

Gleichzeitig verschärft die Digitalisierung die Spaltung auf dem Arbeitsmarkt und in der Gesellschaft: Immer mehr traditionelle Arbeitsplätze gehen verloren, und die Schere zwischen „Arm“ und „Reich“ klafft weiter auseinander – ebenso wie die Schere zwischen der digitalen Elite und dem »digitalen Prekariat«. Die Gefahr sozialer Konflikte erhöht sich deutlich. Zementiert werden die Ungleichheiten durch ein an kurzfristigen Unternehmensanforderungen ausgerichtetes Bildungssystem. Hinzu kommt, dass der in seinen Handlungsmöglichkeiten eingeschränkte Staat mit der Integration der von den Unternehmen proaktiv umworbenen Zuwanderer überfordert ist.





DAS SPALTUNGS SZENARIO

Wirtschaft, Wohlstand, Wettbewerbsfähigkeit	*Digitale Transformation*	*Arbeitswelt und soziale Sicherheit*	*Rolle von Politik und Zivilgesellschaft*	*Zuwanderung und Integration*
Liberalisierung und Privatisierung führen zu starken Ungleichheiten	**Digitale Transform. sichert Wettbewerbsfähigkeit, führt aber zur gesellsch. Spaltung**	**Gespaltener Arbeitsmarkt und signifikante soziale Ungleichheit**	**Macht globaler Konzerne schränkt Spielräume von Politik und Zivilgesell. ein**	**Ökonomisch motivierte Zuwanderung, aber wenig Integration**
Zunehmende Spaltung der Gesellschaft	Digitale Transformation sichert Wettbewerbsfähigkeit – verschärft aber Spaltung auf Arbeitsmarkt	Reduktion des Arbeitsvolumens lässt Standards sinken und prekäre Arbeitsverhältnisse wachsen	Macht globaler Unternehmen schränkt politische Spielräume ein	Signifikante Zuwanderung, die größtenteils proaktiv gesteuert wird
Deutschland als Exportmacht	Digitale Transformation führt primär zur Spaltung der Gesellschaft	Leistungsträger und Jugend spielen ihre Position aus – Senioren werden vernachlässigt	Repräsentative Demokratie verliert immer mehr an Akzeptanz	Integration scheitert aus sozialen und ökonomischen Gründen
Hohe Exportmacht Deutschlands, selbst bei eher protektionistischem Umfeld	Ende der Privatheit – Unternehmen (und/oder Staat) haben die Datenhoheit	Signifikante Ungleichgewichte, da sich nur ein Teil den Ausgleich der privaten Absicherung leisten kann	Höhere Verschuldung ohne signifikanten Anstieg der Investitionen	
Liberalisierung UND Privatisierung	Geringe Qualität des Medienangebots bei geringer öffentlicher Kontrolle	Zunehmende Privatisierung des Wissenschaftssystems		
Hohe Innovationskraft – vor allem der (deutschen) Konzerne; Rolle des Mittelstandes nicht dominant		Gespaltener Fortschritt im Bildungssystem		
Freiheit für Innovationen – Innovationen entstehen jenseits der staatlichen Strukturen				

Gesellschaftliche Werte und Konflikte	*Energie, Mobilität und Wohnen*	*Umwelt und Nachhaltigkeit*	*Innere Sicherheit*	*Deutschlands Rolle in Europa und der Welt*
Individualisierung und Zuwanderung forcieren Wertekonflikte	**Orientierung an kurzfristigen Erfolgen bremst Innovationen aus**	**Wettbewerb vor Umwelt – traditioneller Statuskonsum**	**Schärfere Gesetze, trotzdem insgesamt kritische Sicherheitslage**	**Dtl. internationale Position wird von seinen Kernbranchen geprägt**
Individuelle Formen der Lebensgestaltung gewinnen immer weiter an Bedeutung	Energiewende stockt – Renaissance fossiler Energieträger	Geringes Bewusstsein der Konsumenten	Schärfere Gesetze – aber kaum mehr Sicherheit	Deutschland hält EU zusammen/ Deutschland profitiert von vertiefter Integration
Starke Wertekonflikte in der Gesellschaft – jenseits der Religion	Geringe Bedeutung von Kollektiv-verkehren – neue Mobilitäts-konzepte sind möglich	Industrielle Prozesse erfüllen lediglich Mindestanforderungen an Nahrungsmittelqualität	Insgesamt kritische Sicherheitslage	Deutschland leistet größeren Beitrag im Rahmen bestehender Sicherheitssysteme
	Regionale Disparitäten – Deutschland fällt auseinander	Standortwettbewerb bremst Ressourceneffizienz / High-Tech-Wachstumspfad		
		Wirtschafts- vor Umweltinteressen		

Charakeristische Szenario-Elemente
= Projektion kommt ausschließlich in diesem Szenario vor.

Teilcharakeristische Szenario-Elemente
= Projektion kommt in dieser Stärke nur in diesem Szenario vor.

Szenario 1C:

Spurtreue Beschleunigung –

Wohlfühl-Wohlstand

Deutschland als „ökonomische Supermacht“

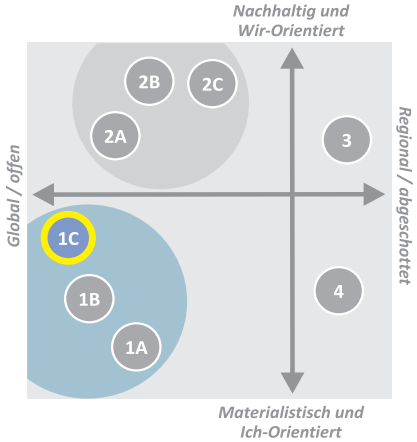
Deutschland stellt sich dem globalen Wettbewerb – »ohne Wenn und Aber«. De-Regulierung und Privatisierung prägen seine Wirtschafts- und Wissenschaftspolitik, und Innovationen entstehen weitgehend ohne direkte staatliche Beeinflussung. Konzerne und Mittelstand bilden eine breite Innovationsbasis und damit die Grundlage für den Erfolg des deutschen Exportmodells. Von diesem kompromisslosen Wachstumsdenken profitieren – frei nach dem Motto »Die Flut hebt alle Boote« – auch mittlere und untere Segmente.

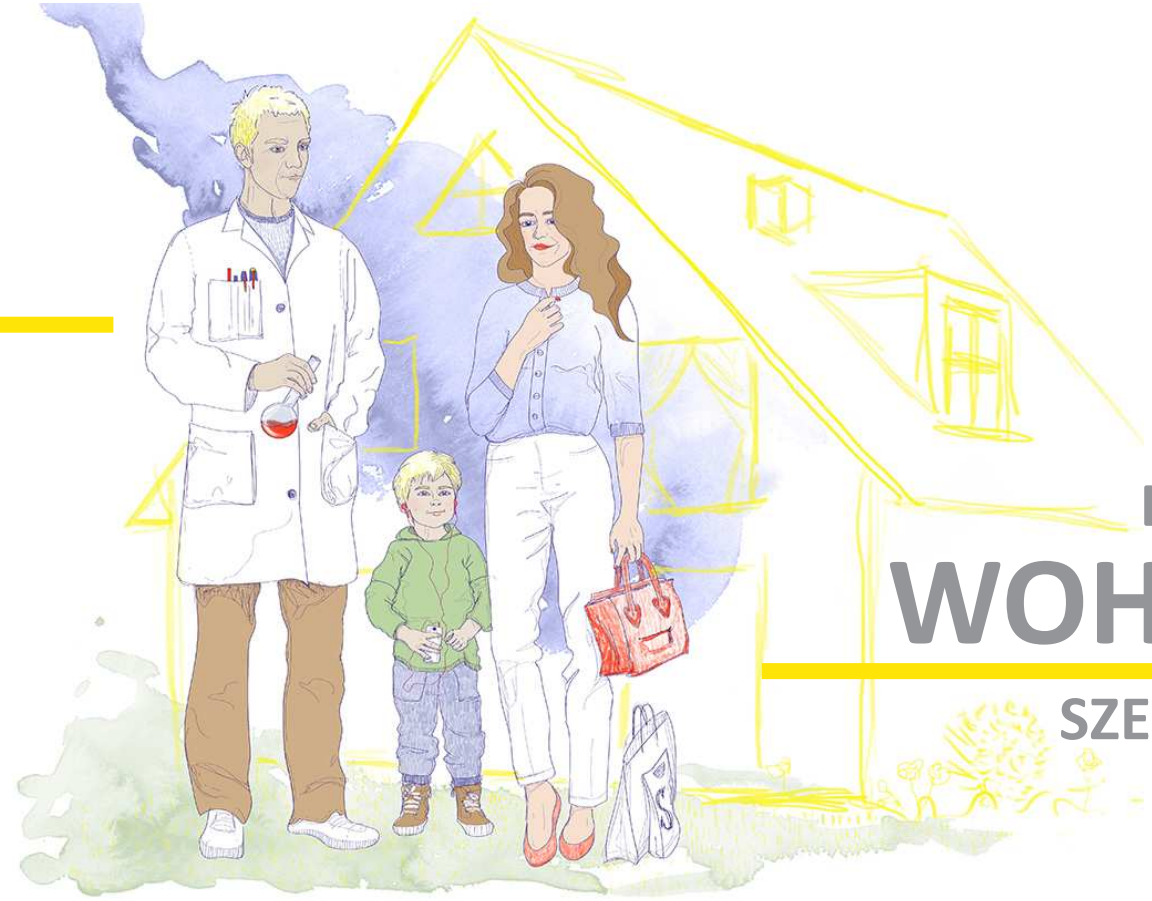
Glaube an neue Technologien und Dominanz traditioneller Konsummuster

Der wirtschaftliche Erfolg befördert den Glauben an Fortschritt und Technik. Die Vorteile digitaler Innovationen überwiegen die Gefahren, die mit dem Ende der Privatheit verbunden sind. Nachhaltigkeitsdenken wird als Gängelung empfunden, lassen sich doch die meisten Umweltprobleme über einen High-Tech-Wachstumspfad lösen. Städte entwickeln sich zu Wachstumsmotoren, ländliche Räume folgen dem Ideal urbanen Lebens und passen sich dieser Entwicklung immer stärker an. Die breite Privatisierung der Sozialsysteme und vieler Lebensbereiche, darunter auch Bildung und Wissenschaft, hat deren Effizienz und Leistungsfähigkeit erhöht.

Erfolgreiche Integration in europäische und wirtschaftlich geprägte Leitkultur

Die digitale Transformation fördert den Zusammenhalt in der Gesellschaft. Auch gelingt die Integration der Zuwanderer in die von Individualisierung und Ökonomisierung geprägte Leitkultur, so dass das gesellschaftliche Konfliktpotenzial eher gering ist. Hinzu kommt eine intensive, technikgestützte Überwachung, die von den Menschen weitgehend akzeptiert wird – nicht zuletzt aufgrund latenter Ängste vor Gewalt und Wohlstandsverlust. International trägt ein handlungsfähiges und gestärktes repräsentatives Politikmodell in einer machtpolitisch ausgerichteten Europäischen Union signifikant zur hohen Wettbewerbsfähigkeit bei und wird von den Bürgerinnen und Bürgern weithin akzeptiert.





DAS WOHLFÜHL SZENARIO

Wirtschaft, Wohlstand, Wettbewerbsfähigkeit	*Digitale Transformation*	*Arbeitswelt und soziale Sicherheit*	*Rolle von Politik und Zivilgesellschaft*	*Zuwanderung und Integration*
Liberalisierung und Privatisierung ermöglichen breiten Wohlstand	**Erfolgreiche digitale Transf. fördert Zusammenhalt – aber Ende der Privatheit**	**Ökonomisch motivierte Flexibilisierung, breite private Absicherung**	**Stabiles repräsentatives System mit supranationalen Kompetenzen**	**Ökonomisch motivierte Zuwanderung und Integration in "Leitkultur"**
Wohlstand für alle	Digitale Erneuerung des Industriestandortes Deutschland	Entstehung einer "Projektwelt" mit flexiblen Arbeitsverhältnissen	Kompetenzverschiebung zugunsten supranationaler Organisationen	Hoher Umfang gesteuerter Zuwanderung (Einwanderungsmöglichkeiten)
Deutschland als Exportmacht	Digitale Transformation fördert des Zusammenhalt der Gesellschaft	Interessen von Jungen und Alten finden Eingang in neuen Generationenvertrag	Repräsentative Demokratie erweist sich als stabil	Deutschland gelingt die Integration in seine "Leitkultur"
Deutschland profitiert von globalem Freihandel	Ende der Privatheit – Unternehmen (und/oder Staat) haben die Datenhoheit	Breite Privatisierung der sozialen Sicherungssysteme	Höhere Verschuldung ohne signifikanten Anstieg der Investitionen	
Liberalisierung UND Privatisierung	Geringe Bedeutung klassischer pluralistischer Medien	Zunehmende Privatisierung des Wissenschaftssystems		
Konzerne und Mittelstand bilden breite Innovationsbasis		Innovatives Bildungssystem		
Freiheit für Innovationen – Innovationen entstehen jenseits der staatlichen Strukturen				

Gesellschaftliche Werte und Konflikte	*Energie, Mobilität und Wohnen*	*Umwelt und Nachhaltigkeit*	*Innere Sicherheit*	*Deutschlands Rolle in Europa und der Welt*
Individualisierung und Ökonomisierung als gemeinsame Wertebasis	**Neue Konzepte und Positionen – aber kein Fokus auf Nachhaltigkeit**	**High-Tech-Wachstumspfad und Dominanz traditionellen Konsums**	**Überwachung erhöht objektive Sicherheit, aber latente Ängste**	**Deutschland fördert machtpolitische EU und Freihandel**
Individuelle Formen der Lebensgestaltung gewinnen immer weiter an Bedeutung	Energiewende stockt – Renaissance fossiler Energieträger	Dominanz traditioneller Konsummuster	Wehrhafter Rechtsstaat überzeugt durch Handeln	Deutschland hält EU zusammen/ Deutschland profitiert von vertiefter Integration
Gemeinsame Wertebasis der Gesellschaft ist gegeben	Signifikantes Wachstum neuer Mobilitätskonzepte auf Basis individueller Verkehrsmittel	Geringe Bedeutung der Regionalität von Lebensmitteln – umfangreicher Handel	Gefühlte Unsicherheit trotz objektiv weniger kritischer Sicherheitslage	Weitgehender Rückgriff auf bestehende Sicherheitssysteme (NATO)
	Neue Arbeitsteilung – Ländliche Räume erschließen sich Potenziale jenseits der wachsenden Städte	High-Tech-Wachstumspfad		
		Wirtschafts- vor Umweltinteressen		

Charakeristische Szenario-Elemente
= Projektion kommt ausschließlich in diesem Szenario vor.

Teilcharakeristische Szenario-Elemente
= Projektion kommt in dieser Stärke nur in diesem Szenario vor.

Szenario 2A:

Neue Horizonte –

Spielräume für die Zivilgesellschaft

Positive und zusammenführende Kräfte prägen die digitale Zivilgesellschaft

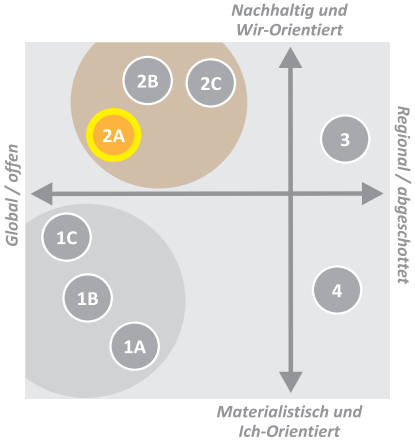
Die digitale Transformation erfasst alle Lebensbereiche und verändert neben der Wirtschaft auch Politik und Gesellschaft grundlegend. Deutschland vertraut immer weniger auf die traditionellen Einflussmöglichkeiten des Staates und setzt stattdessen auf die positiven und zusammenführenden Kräfte einer freien und digital geprägten Zivilgesellschaft, die eng mit der Unternehmenswelt verzahnt ist. Im öffentlichen Diskurs der „Open-Data-World“ dominieren neue innovative Medienangebote, die Vielfalt und Informationsqualität sicherstellen.

Offenheit und Veränderungsbereitschaft als Treiber der digitalen Transformation

Die deutsche Wirtschaft hat sich neuen Ansätzen geöffnet: Open Innovation, Co-Creation, Co-Evolution und kollektive Intelligenz gehören zum Alltag und sichern die erfolgreiche Entwicklung und Fertigung im hochdynamischen globalen Wettbewerb. Dabei erweisen sich Start-Ups – unabhängig oder als Katalysatoren und Innovatoren im System globaler Konzerne – als treibende Kräfte das Aufbruchs. Auf dem Arbeitsmarkt entsteht eine »Projektwelt«, in der selbstmotivierte und selbstorganisierte Akteure flexibel agieren und sich in reformierten Sozialsystemen weitgehend privat absichern.

Deutschland setzt auf Eigenverantwortung und Selbstverwaltung

Der hocheffiziente Staat und die ihn prägende repräsentative Demokratie beschränken sich auf immer weniger, hoheitliche Handlungsfelder. »Self-Government« wird zum Leitmotiv, und viele Aufgaben werden entweder an wirtschaftliche oder zivilgesellschaftliche Akteure übertragen (beispielsweise in Bildung und Wissenschaft) oder gemeinsam mit diesen im Verbund erbracht. Freiheit und Selbstverantwortung gelten als wichtige Werte, führen aber nicht in die Ego-Gesellschaft, sondern entfesseln neuen Gemeinschaftsgeist. Sicherheit wird vielfach durch innovative Technologien gewährleistet. Auch in der Europäischen Union kommt es zu einer Konzentration öffentlicher Akteure auf zentrale Kernaufgaben – verbunden mit einer Stärkung von Globalisierung und Freihandel, was wiederum zu einem Abbau von Ungleicheit auf globaler Ebene beiträgt.





DAS FREIHEITS SZENARIO

Wirtschaft, Wohlstand, Wettbewerbsfähigkeit	*Digitale Transformation*	*Arbeitswelt und soziale Sicherheit*	*Rolle von Politik und Zivilgesellschaft*	*Zuwanderung und Integration*
Start-Ups und neue Innovationsnetze sichern Wettbewerbsfähigkeit	**Erfolgreiche digitale Transf. fördert Zusammenhalt in der Open-Data-World**	**Selbstmotivierte Flexibilisierung, breite private Absicherung**	**Enge Verzahnung von Zivil-gesellschaft und Wirtschaft, Politik lässt neue Freiräume**	**Primär ökonomische Zuwanderung in eine offene Gesellschaft**
Wohlstand für alle	Digitale Erneuerung des Industriestandortes Deutschland	Entstehung einer "Projektwelt" mit flexiblen Arbeitsverhältnissen	Dezentral, wenn sinnvoll – zentral, wenn nötig (Breite Durchsetzung des Subsidiaritätsprinzips)	Breite Zuwanderung nach Deutschland – gesteuert und ungesteuert
Deutschland als Exportmacht	Digitale Transformation fördert des Zusammenhalt der Gesellschaft	Interessen von Jungen und Alten finden Eingang in neuen Generationenvertrag	Repräsentative Demokratie erweist sich als stabil	Die deutsche Gesellschaft öffnet sich für andere Kulturen
Deutschland profitiert von globalem Freihandel	Open-Data-World	Signifikante Verschiebung von öffentlicher zu privater Absicherung, teilweise mit Versorgungslücken	Höhere Verschuldung ohne signifikanten Anstieg der Investitionen	
Klare Aufgabentrennung zwischen marktwirtschaftlichen Akteuren & Rahmensetzung durch öff. Hand	Neue Medienangebote sichern Vielfalt und Informationsqualität	Innovationsdynamik durch "Freiheit der Wissenschaft" / durch neue Vielfalt		
Start-Ups als primäre Innovations-treiber / Konzerne und Mittelstand bilden breite Innovationsbasis		Innovatives Bildungssystem		
Gesteigerte Handlungs- und Innovationsfähigkeit vor allem durch Bürokratieabbau				

Gesellschaftliche Werte und Konflikte	*Energie, Mobilität und Wohnen*	*Umwelt und Nachhaltigkeit*	*Innere Sicherheit*	*Deutschlands Rolle in Europa und der Welt*
"Wir"-Orientierung mit hoher Bedeutung von Freiheit	**Energiewende forciert Vielfalt bei Mobilitäts- und Lebenskonzepten**	**Nachhaltiger Konsum und Innovation (Effizienz- und Effektivitätspfad)**	**Sicherheit und Freiheit durch innovative Technologien**	**Deutschland fördert auf Kernaufgaben reduzierte EU und Freihandel**
Neue Formen von Gemeinschaft und kultureller Offenheit werden erprobt	Erneuerbare Energien sind auch bei moderaten Energiepreisen wettbewerbsfähig	Nachhaltiger Konsum bei hoher Bedeutung von Besitz	Wehrhafter Rechtsstaat überzeugt durch Handeln	Deutschland als Nutznießer einer vertieften europäischen Integration
Gemeinsame Wertebasis der Gesellschaft ist gegeben	Hohe Bedeutung neuer Mobilitätskonzepte und Geschäftsmodelle	Qualität vor Regionalität: Globaler Handel mit hochwertigen Produkten	Sicherheit ist kein dominantes Thema	Konstante Investitionen in äußere Sicherheit (Verteidigung) bei mögl. Änderung der Sicherh.'architektur
	Verschiedene Möglichkeiten: Neue Arbeitsteilung / Angleichung der Lebensverhältnisse	Effektivitätspfad und/oder Effizienzpfad		
		Gegensatz von Wirtschafts- und Umweltinteressen löst sich auf		

Charakeristische Szenario-Elemente
= Projektion kommt ausschließlich in diesem Szenario vor.

Teilcharakeristische Szenario-Elemente
= Projektion kommt in dieser Stärke nur in diesem Szenario vor.

Szenario 2B:

Neue Horizonte –

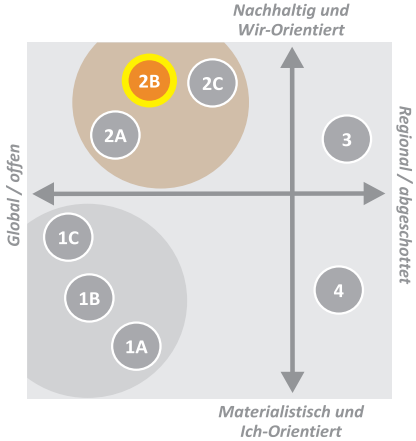
Stärke durch Vielfalt

Zunehmende Fähigkeit zum Umgang mit komplexen Problemen

Komplexität gehört zum Alltag, und der Umgang mit Dynamik und Vielfalt entscheidet über Erfolg oder Misserfolg. So hat sich in der Politik das Subsidiaritätsprinzip in der Breite durchgesetzt: Entscheidungen werden wo möglich dezentral, wo nötig aber auch auf transnationaler Ebene getroffen. So kann Deutschland von einer vertieften europäischen Integration im Rahmen einer erneuerten EU profitieren. Bürgerschaftliches Engagement erfolgt zudem über konsultative Elemente direkter Bürgerbeteiligung.

Klare Aufgabenteilung im Sinne einer erneuerten sozialen Marktwirtschaft

Die öffentliche Hand hat ihre Rolle in der digital-dynamischen Wirtschaftswelt gefunden: Einerseits ermöglicht sie es Unternehmen, durch weiteren innovationsfördernden Bürokratieabbau erfolgreich auf den Weltmärkten aufzutreten. Andererseits hält sie an staatlichen Aufgaben wie der Daseinsvorsorge und der Garantie der öffentlichen Sicherheit fest, zudem tritt sie aktiv im Rahmen der neuen Open-Data-World auf. Für die Menschen werden effiziente Sicherheitsarchitekturen zur Selbstverständlichkeit. Der Gegensatz von Wirtschafts- und Umweltinteressen wird durch Öko-High-Tech im Effizienzpfad überwunden. Auf dem Arbeitsmarkt entsteht eine Vielzahl neuer Beschäftigungsverhältnisse und Projektansätze, die den Wohlstand in allen Segmenten sowie in urbanen und ländlichen Räumen absichern.



Zuwanderung als Chance für die offene Gesellschaft

In der Gesellschaft werden neue Formen von Gemeinschaft, bewusstem Konsum und kultureller Offenheit erprobt. Die Zuwanderung, ob nun in erster Linie ökonomisch oder humanitär motiviert, wird insgesamt als Chance für Erneuerung und Weiterentwicklung begriffen. Sie entspricht dem weithin akzeptierten Leitbild einer vielfältigen »Wir«-Gesellschaft. Zudem ermöglicht die Migration einen demografischen Ausgleich und trägt insofern zum Interessenausgleich von Jungen und Alten in einem neuen »Generationenvertrag« bei.



DAS VIELFALTS SZENARIO

Wirtschaft, Wohlstand, Wettbewerbsfähigkeit	*Digitale Transformation*	*Arbeitswelt und soziale Sicherheit*	*Rolle von Politik und Zivilgesellschaft*	*Zuwanderung und Integration*
Klassische Innovationsallianzen (Industrie & KMU) sichern Wohlstand	**Erfolgreiche digitale Transf. mit aktiver öffentlicher Hand in der Open-Data-World**	**Flexible "Projektwelt" und ergänzende private Absicherung**	**Starke Zivilgesellschaft in Kooperation mit Politik und Wirtschaft**	**Ökonomische und humanitäre Zuwanderung in eine offene Gesellschaft**
Wohlstand für alle	Digitale Erneuerung des Industriestandortes Deutschland	Entstehung einer "Projektwelt" mit flexiblen Arbeitsverhältnissen	Dezentral, wenn sinnvoll – zentral, wenn nötig (Breite Durchsetzung des Subsidiaritätsprinzips)	Breite Zuwanderung nach Deutschland – gesteuert und ungesteuert
Deutschland als Exportmacht	Öffentliche Angebote unterstützen positive Wirkung der digitalen Transformation für die Gesellschaft	Interessen von Jungen und Alten finden Eingang in neuen Generationenvertrag	Bürgerbeteiligung und innovatives Demokratiesystem	Die deutsche Gesellschaft öffnet sich für andere Kulturen
Deutschland profitiert von globalem Freihandel	Open-Data-World	Zunehmende Ergänzung der öffentlichen Absicherung durch private Zusatzleistungen	Signifikanter Investitionsschub bei hoher Bereitschaft zur Verschuldung	
Öffentliche im Wettbewerb mit privaten Akteuren in einem weitgehend marktwirtschaftlichen System	Klassisches pluralistisches Mediensystem sichert Informationsqualität	Innovationsdynamik durch neue Vielfalt		
Konzerne und Mittelstand bilden breite Innovationsbasis		Innovatives Bildungssystem		
Breite Innovationskraft durch handlungsfähige Allianzen UND Bürokratieabbau				

Gesellschaftliche Werte und Konflikte	*Energie, Mobilität und Wohnen*	*Umwelt und Nachhaltigkeit*	*Innere Sicherheit*	*Deutschlands Rolle in Europa und der Welt*
"Wir"-Orientierung mit hoher Bedeutung von Vielfalt	**Energie- und Mobilitätswende bei Angleichung Stadt-Land**	**Nachhaltiger Konsum und Öko-High-Tech im Effizienzpfad**	**Effiziente Sicherheitsarchitektur wird zur Selbstverständlichkeit**	**Deutschland fördert erneuerte EU und Freihandel**
Neue Formen von Gemeinschaft und kultureller Offenheit werden erprobt	Erneuerbare Energien sind auch bei moderaten Energiepreisen wettbewerbsfähig	Nachhaltiger Konsum bei hoher Bedeutung von Besitz	Breiter Fokus auf mehr Sicherheit	Proaktive Einstellung Deutschlands zu Europa
Gemeinsame Wertebasis der Gesellschaft ist gegeben	Signifikantes Wachstum völlig neuer Mobilitätssysteme mit hoher Bedeutung kollektiver Verkehrsmittel	Qualität vor Regionalität: Globaler Handel mit hochwertigen Produkten	Sicherheit ist kein dominantes Thema	Sicherheitsarchitektur bleibt weitgehend erhalten
	Lebensverhältnisse in Stadt und Land werden angeglichen	Effizienzpfad		
		Gegensatz von Wirtschafts- und Umweltinteressen löst sich auf		

Charakeristische Szenario-Elemente
= Projektion kommt ausschließlich in diesem Szenario vor.

Teilcharakeristische Szenario-Elemente
= Projektion kommt in dieser Stärke nur in diesem Szenario vor.

Szenario 2C:

Neue Horizonte –

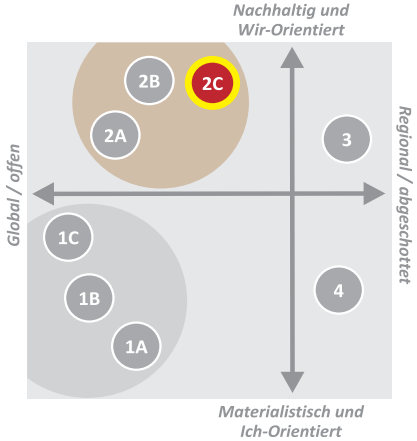
Renaissance der Politik

Aktive Politik setzt auf Umverteilung und neuen Gesellschaftsvertrag

Marktfundamentalismus mit seinem allgemeinen Glauben an die »unsichtbare Hand« und seinem Fokus auf De-Regulierung und Privatisierung gehören der Vergangenheit an. Die Politik hat zu einer aktiveren und gestaltenderen Rolle zurückgefunden. Sie ist geprägt von Bürgerbeteiligung und innovativen Demokratieansätzen auf allen Ebenen, von den Kommunen bis zur Europäischen Union. Daher kommt es zu einer engen Verzahnung mit zivilgesellschaftlichen Aktivitäten. Zentrales politisches Thema ist die bewusste Umverteilung des Wohlstands, um die über Jahrzehnte gewachsenen Ungleichheiten im Sinne eines neuen Gesellschaftsvertrages (»New New Deal«) wieder abzubauen. Dabei akzeptiert der Staat die notwendige Flexibilität der Märkte, tritt aber gleichzeitig als Garant sozialer Sicherheit auf.

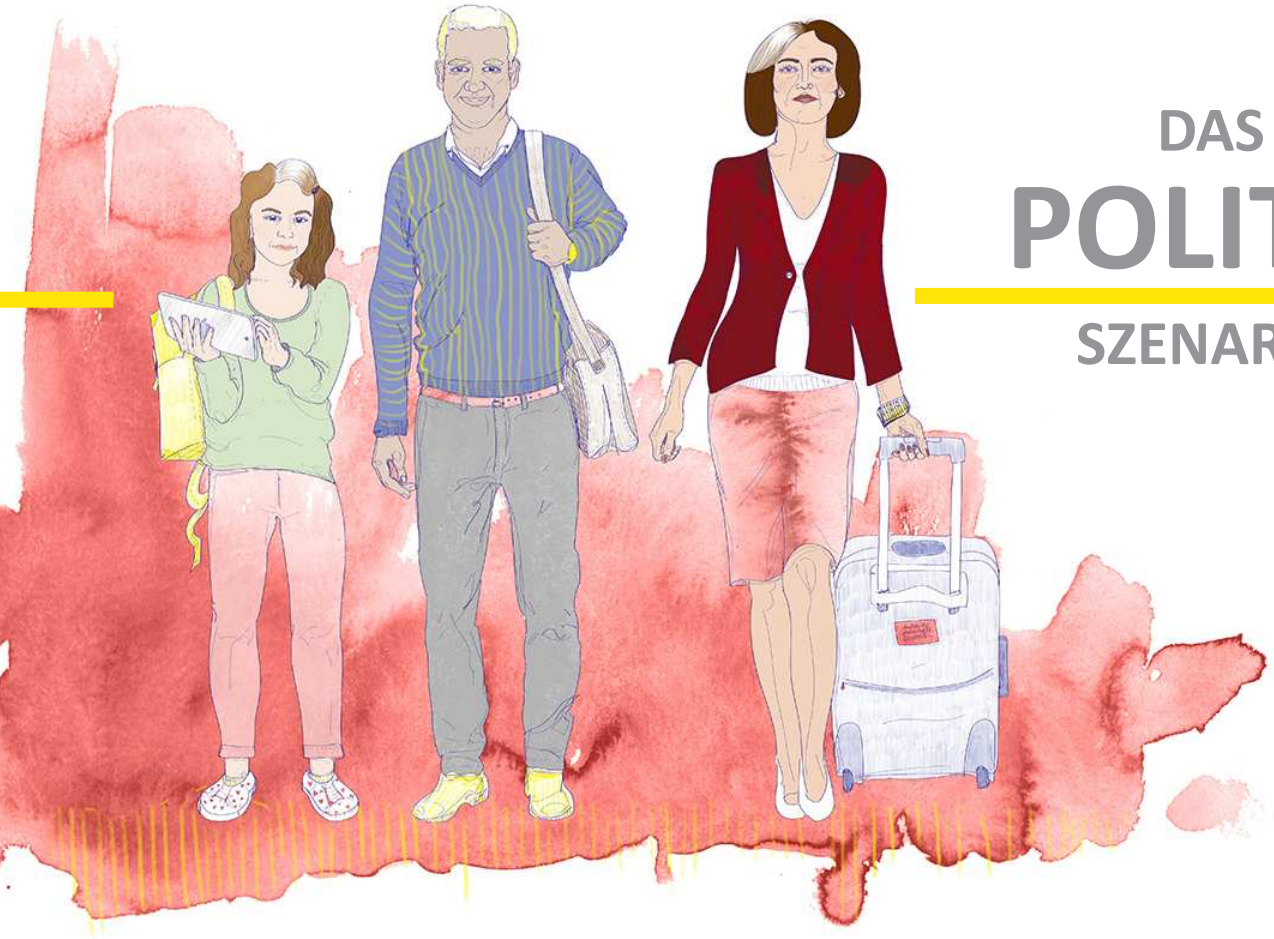
Innovativer Mittelstand und selbstbestimmte Digitalisierung prägen die Wirtschaft

Im Rahmen ihres neuen Gestaltungsanspruchs stellt sich die Politik aktiv gegen die Macht großer Konzerne – auch und gerade gegen die der globalen digitalen Plattformen. Stattdessen unterstützt sie gezielt die Innovationskraft der mittelständischen Wirtschaft sowie die Entstehung digitaler Wertschöpfungsnetze, die die persönliche Datenhoheit beachten. Dabei tritt die öffentliche Hand auch wieder verstärkt als eigenständiger Akteur auf den Märkten sowie im Bildungs- und Wissenschaftssystem auf. Sicherheit ist aufgrund der geringen Bedrohungslage kein dominantes Thema.



Offene Gesellschaft jenseits ökonomischer Sachzwänge

Die deutsche Gesellschaft ist geprägt von neuen Formen der Gemeinschaft und von kultureller Offenheit. Dies schließt eine hohe Bereitschaft zur Aufnahme und Integration von Flüchtlingen ein. Gleichzeitig orientieren sich die Menschen weniger stark an »ökonomischen Sachzwängen«, sondern stellen andere Werte und Ziele in den Vordergrund – vor allem Gerechtigkeit im Inneren sowie in den internationalen Beziehungen. Neben der global-integrierten Weltwirtschaft etablieren sich regionale Wirtschaftskreisläufe, und »Nutzen statt Besitzen« wird in vielen Bereichen zum Leitmotiv.



DAS POLITIK SZENARIO

Wirtschaft, Wohlstand, Wettbewerbsfähigkeit	*Digitale Transformation*	*Arbeitswelt und soziale Sicherheit*	*Rolle von Politik und Zivilgesellschaft*	*Zuwanderung und Integration*
Politik setzt auf Umverteilung – Mittelstand prägt Wirtschaftsstruktur	**Öffentliche Hand fördert digitale Transformation und sichert Privatsphäre**	**Flexible "Projektwelt" mit Staat als Garant sozialer Sicherheit**	**Enge Verzahnung von ZG und Politik drängt Einfluss der Wirtschaft zurück**	**Primär humanitäre Zuwanderung in eine offene Gesellschaft**
Signifikante Umverteilung des Wohlstands zugunsten breiter Bevölkerungsgruppen	Digitale Erneuerung des Industriestandortes Deutschland	Entstehung einer "Projektwelt" mit flexiblen Arbeitsverh./ Arbeit wird von Einkommen entkoppelt	Dezentral, wenn sinnvoll – zentral, wenn nötig (Breite Durchsetzung des Subsidiaritätsprinzips)	Hohe Zuwanderung – vor allem ungesteuert (Umgang mit Asylrecht)
Deutschland verliert Wettbewerbsfähigkeit – vor allem als Fertigungsstandort	Öffentliche Angebote unterstützen positive Wirkung der digitalen Transformation für die Gesellschaft	Interessen von Jungen und Alten finden Eingang in neuen Generationenvertrag	Bürgerbeteiligung und innovatives Demokratiesystem	Die deutsche Gesellschaft öffnet sich für andere Kulturen
Rückgang der Exportmacht bei geringem Grad von Protektionismus	Persönliche Datenhoheit sichert die Privatsphäre	Öffentliche Hand garantiert breite soziale Absicherung	Signifikanter Investitionsschub bei hoher Bereitschaft zur Verschuldung	
Öffentliche im Wettbewerb mit privaten Akteuren in einem weitgehend marktwirtschaftlichen System	Klassisches pluralistisches Mediensystem sichert Informationsqualität	Innovationsdynamik durch neue Vielfalt		
Innovationskraft primär über Mittelstand		Innovatives Bildungssystem		
Breite Innovationskraft durch handlungsfähige Allianzen UND Bürokratieabbau				

Gesellschaftliche Werte und Konflikte	*Energie, Mobilität und Wohnen*	*Umwelt und Nachhaltigkeit*	*Innere Sicherheit*	*Deutschlands Rolle in Europa und der Welt*
"Wir"-Orientierung mit hoher Bedeutung von Gerechtigkeit	**Energie- und Mobilitätswende reduziert Stadt-Land-Ungleichgewicht**	**"Nutzen statt Besitzen" und regionale Kreisläufe als Ergänzung**	**Geringe Bedrohungslage – Sicherheit ist kein dominantes Thema**	**Deutschland fördert erneuerte EU und gerechten Freihandel**
Neue Formen von Gemeinschaft und kultureller Offenheit werden erprobt	Erneuerbare Energien sind auch bei moderaten Energiepreisen wettbewerbsfähig	"Nutzen statt Besitzen" als Leitmotiv	Sicherheit erweist sich als überschätztes Thema	Deutschland als Nutznießer einer vertieften europäischer Integration
Gemeinsame säkulare Wertebasis der Gesellschaft	Signifikantes Wachstum völlig neuer Mobilitätssysteme mit hoher Bedeutung kollektiver Verkehrsmittel	Hochwertige Produkte in regionalen Kreisläufen	Sicherheit ist kein dominantes Thema	Etablierung eines neuen Sicherheitssystems ohne Anstieg der Sicherheitsinvestitionen
	Positive Entwicklung ländlicher Räume – nur moderater Vorsprung urbaner Räume in (wirt.) Entwickl.	Effektivitätspfad		
		Gegensatz von Wirtschafts- und Umweltinteressen löst sich auf		

Teilcharakteristische Szenario-Elemente
= Projektion kommt in dieser Stärke nur in diesem Szenario vor.

Szenario 3:

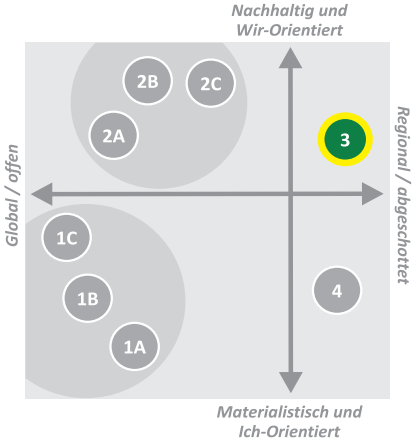
Bewusste Abkopplung

Deutschland koppelt sich von der hyper-dynamischen Weltwirtschaft bewusst ab

Zur Abkehr vom Primat der Ökonomie mit seinem Wachstumsparadigma sowie zum Abbau von Ungleichheit haben Politik und Zivilgesellschaft einen Transformationsprozess durchgesetzt, in dessen Folge bewusst der Abschied vom exportorientierten Wirtschaftsmodell eingeleitet wurde. Die neuen Leitbilder lauten »Binnenwirtschaft« und »fairer Welthandel«. Selbst bei der Digitalisierung geht Deutschland eigene Wege und tritt nur noch dort global auf, wo nachhaltige Leitbilder (»Slow Digitalization«) gefragt sind und persönliche Datenhoheit sichergestellt ist.

Abkehr vom Wachstumsparadigma sowie Entkopplung von Arbeit und Einkommen

Die Gesellschaft ist von einem Rückgang des Individualismus und einer neuen »Wir-Orientierung« mit Rückgriff auf traditionelle Werte und eine hohe Bedeutung von Solidarität geprägt. Arbeit wurde vom Einkommen entkoppelt und neu gedacht, so dass sich Einkommen und Vermögen wieder stärker angeglichen haben. Umweltinteressen haben Vorrang vor wirtschaftlichen Überlegungen. »Nutzen statt Besitzen« ist ein neues Leitmotiv der auf Suffizienz ausgerichteten Postwachstums-Gesellschaft. Risikobereitschaft und Freiheitsdrang sind deutlich zurückgegangen, und damit auch die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen auf den traditionellen Weltmärkten. Deutschland konzentriert sich eher auf soziale Innovationen. Dabei sind vielfältige regionale Wirtschaftskreisläufe entstanden – aber auch Strukturen, in denen es kaum noch ökonomische Notwendigkeiten für Einwanderung gibt. Zuwanderer werden hauptsächlich aus humanitären Gründen aufgenommen und erfolgreich in die Gesellschaft integriert.



Starke Bürgerbeteiligung in regionalisierter Demokratie

Vielfältige direkte Bürgerbeteiligung hat zur Entstehung eines innovativen Demokratiesystems mit starken regionalen bzw. föderalen Elementen geführt. Gleichzeitig hat sich Deutschland aktiv von der Idee einer ökonomisch-motivierten Globalisierung und hegemonialen Machtpolitik verabschiedet und dabei den Einfluss transnationaler Organisationen – auch der Europäischen Union – deutlich begrenzt. Sicherheitsthemen werden im öffentlichen Diskurs eher gemieden, Bedrohungslagen tendenziell unterschätzt.



DAS VERZICHTS SZENARIO

Wirtschaft, Wohlstand, Wettbewerbsfähigkeit	*Digitale Transformation*	*Arbeitswelt und soziale Sicherheit*	*Rolle von Politik und Zivilgesellschaft*	*Zuwanderung und Integration*
Politik setzt auf Umverteilung – Mittelstand prägt Wirtschaftsstruktur	**Öffentliche Hand fördert digitale Transformation und sichert Privatsphäre**	**Flexible "Projektwelt" mit Staat als Garant sozialer Sicherheit**	**Enge Verzahnung von ZG und Politik drängt Einfluss der Wirtschaft zurück**	**Primär humanitäre Zuwanderung in eine offene Gesellschaft**
Signifikante Umverteilung des Wohlstands zugunsten breiter Bevölkerungsgruppen	Deutschland misslingt die digitale Transformation – während andere davon profizieren	Arbeit wird von Einkommen entkoppelt und völlig neu gedacht	Förderale Strukturen in nationalem Rahmen ("Modell Schweiz")	Zuwanderung erfolgt primär ungesteuert
Rückzug von den Weltmärkten und Fokus auf die Binnenwirtschaft	Öffentliche Angebote unterstützen positive Wirkung der digitalen Transformation für die Gesellschaft	Fortschreibung des Generationen-vertrages auf Kosten der Jugend/ Alterungskurve flacht sich ab	Bürgerbeteiligung und innovatives Demokratiesystem	Die deutsche Gesellschaft öffnet sich für andere Kulturen
Deutschland verzichtet auf Exportmacht und setzt auf fairen Handel	Persönliche Datenhoheit sichert die Privatsphäre	Öffentliche Hand garantiert breite soziale Absicherung	Umstrukturierung öffentlicher Haushalte ermöglicht Investitions-schub bei geringer Verschuldung	
Öffentlich geprägte Wirtschaft (Umfangreiche Regulierung UND vielfältige direkte Markteingriffe)	Klassisches pluralistisches Mediensystem sichert Informationsqualität	Zunehmender politischer und gesellschaftlicher Einfluss auf die Wissenschaften		
Geringe Innovationskraft der (deutschen) Konzerne		Fokus auf frühkindliche Bildung – aber erstarrte Strukturen im System		
Staatlich forcierte Innovationsallianzen – aber kein breites Innovationsklima				

Gesellschaftliche Werte und Konflikte	*Energie, Mobilität und Wohnen*	*Umwelt und Nachhaltigkeit*	*Innere Sicherheit*	*Deutschlands Rolle in Europa und der Welt*
"Wir"-Orientierung mit hoher Bedeutung von Gerechtigkeit	**Energie- und Mobilitätswende reduziert Stadt-Land-Ungleichgewicht**	**"Nutzen statt Besitzen" und regionale Kreisläufe als Ergänzung**	**Geringe Bedrohungslage – Sicherheit ist kein dominantes Thema**	**Deutschland fördert erneuerte EU und gerechten Freihandel**
Gemeinschaft wird wichtiger – bei Rückbesinnung auf Traditionen	Rahmenbedingungen treiben Energiewende voran – insgesamt Anstieg der Energiepreise	"Nutzen statt Besitzen" als Leitmotiv	Sicherheit erweist sich als überschätzes Thema	Proaktive Abkehr von der politischen Union
Gemeinsame säkulare Wertebasis der Gesellschaft	Klassische Kollektivverkehre gewinnen signifikant an Bedeutung	Hochwertige Produkte in regionalen Kreisläufen	Objektiv kritische Sicherheitslage wird kaschiert – "Scheinsicherheit"	Etablierung eines neuen Sicherheitssystems ohne Anstieg der Sicherheitsinvestitionen
	Urbanisierungsdynamik kehrt sich um – Leben jenseits der Zentren gewinnt für Viele an Attraktivität	Suffizienzpfad		
		Umwelt- vor Wirtschaftsinteressen		

Charakeristische Szenario-Elemente
= Projektion kommt ausschließlich in diesem Szenario vor.

Teilcharakeristische Szenario-Elemente
= Projektion kommt in dieser Stärke nur in diesem Szenario vor.

Szenario 4:

Alte Grenzen

Digitalisierung und globale Verwerfungen erschüttern Deutschlands Wirtschaftsmodell

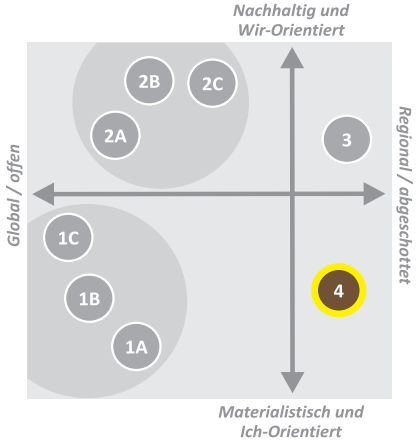
Die Digitalisierung hat weltweit zu größerer Ungleichheit und einem massiven Rückgang traditioneller Arbeitsplätze geführt – vielfach verbunden mit Protektionismus und Handelskonflikten. Internationale Strukturen zerfallen oder werden proaktiv in Frage gestellt. Deutschland steht für sich allein und muss mehr in äußere und innere Sicherheit investieren. In diesem Zusammenhang haben neue disruptive Geschäftsmodelle ehemalige Vorzeigeindustrien mit ihren alten Strukturen getroffen und den industriellen Kern der deutschen Wirtschaft erschüttert. Deutschland verzeichnet einen breiten Wohlstandsrückgang.

Die Gesellschaft zieht sich ins Nostalgisch-Traditionelle zurück und schottet sich ab

Angesichts des offensichtlichen wirtschaftlichen Abstiegs und der Reduktion staatlicher Absicherung hat die Gesellschaft den Glauben an Fortschritt und Wohlstand verloren. Es dominieren individuelle Statusabsicherung sowie traditionelle Lebensweisen und Konsummuster. Vom Netz verstärkte Wertekonflikte prägen die gesellschaftlichen Auseinandersetzungen. Dies befördert ein Klima der nostalgischen Rückbesinnung sowie der Ausgrenzung und Abschottung. Der Staat versucht traditionelle Strukturen zu schützen – beispielsweise klassische Arbeitsverhältnisse oder die eigene Datenhoheit – erreicht damit aber vor allem einen Rückgang der globalen Wettbewerbsfähigkeit mit einer wachsenden Zahl von Globalisierungs- und Digitalisierungsverlierern.

Die Digitalisierungsverlierer erliegen der Versuchung einfacher Lösungen der Re-Nationalisierung

Die klassische repräsentative Demokratie verliert immer mehr an Rückhalt, und mehr Bürgerbeteiligung führt höchstens zu lähmendem Stillstand. Getragen durch neue Medienangebote kommt es zu einer Re-Nationalisierung der Politik mit immer offenerer Präferenz vieler Menschen für autoritäre Strukturen. Grundrechte werden unter dem Deckmantel einer »Law-and-Order-Politik« mehr und mehr ausgehöhlt. Unternehmen, aber vor allem zivilgesellschaftliche Gruppen werden angehalten, sich dem neuen Primat der Politik unterzuordnen. Im Netz tobt ein Wettstreit zwischen dem auf Datenhoheit bedachten Staat und den vielfältigen um Freiheit und/oder Einfluss ringenden Gruppen.





DAS RÜCKWÄRTS SZENARIO

Wirtschaft, Wohlstand, Wettbewerbsfähigkeit	*Digitale Transformation*	*Arbeitswelt und soziale Sicherheit*	*Rolle von Politik und Zivilgesellschaft*	*Zuwanderung und Integration*
Alte Strukturen bremsen Innovationen, breiter Wohlstandsrückgang	**Staat reklamiert Datenhoheit und bremst digitalen Fortschritt aus**	**Spaltung des Arbeitsmarktes und massive Versorgungslücken**	**Renationalisierung der Politik mit autoritären Strukturen**	**Begrenzung der Zuwanderung und Abschottung**
Allgemeiner Wohlstandsrückgang	Digitalisierung führt überall zu massivem Arbeitsplatzverlust – Deutschland in Abwärtsspirale	Zunehmende Spaltung des Arbeitsmarktes zwischen Vollbeschäftigten und Erwerbslosen	Re-Nationalisierung der Politik	Begrenzung der Zuwanderung – Einschränkung des Asylrechts und restriktive Einwanderungspolitik
Deutschland verliert im industriellen Wettbewerb den Anschluss	Wettstreit zwischen öffentlichen Angeboten und Spaltungskraft des Netzes	Alterung belastet Arbeitsmarkt und soziale Sicherungssysteme	Aushöhlung und Erosion Demokratie Enstehung autoritärer Strukturen / Bürgerbeteiligung führt zu Stillstand	Deutschland schottet sich ab – Integration verliert als politisches Ziel an Bedeutung
Protektionismus und Handelsblockaden schwächen Deutschland	Ende der Privatheit – Unternehmen (und/oder Staat) haben die Datenhoheit	Reduktion staatlicher Absicherung führt zu massiven Versorgungslücken	Umstrukturierung öffentlicher Haushalte ermöglicht Investitionsschub bei geringer Verschuldung	
Öffentlich geprägte Wirtschaft (Umfangreiche Regulierung UND vielfältige direkte Markteingriffe)	Aushöhlung und Erosion der Öffentlichkeit wird maßgeblich von neuen Medienangeboten geprägt	Zunehmender politischer und gesellschaftlicher Einfluss auf die Wissenschaften		
Deutschland verliert an Innovationskraft		Erstarrtes Bildungssystem zementiert mangelnde Chancengleichheit		
Bürokratische Fesseln beschränken des Innovationsstandort Deutschland				

Gesellschaftliche Werte und Konflikte	*Energie, Mobilität und Wohnen*	*Umwelt und Nachhaltigkeit*	*Innere Sicherheit*	*Deutschlands Rolle in Europa und der Welt*
Statusdenken und Traditionen führen zu starken Wertekonflikten	**Ausbleibende Innovationen und Rahmenbedingungen führen zu Problemen**	**Umweltthemen rücken in den Hintergrund – klassischer Konsum**	**“Law-and-Order”-Politik hebelt Grundrecht aus**	**Proaktive Abkehr von EU und NATO, hohe Investitionen in äußere Sicherheit**
Individueller Status und traditionelle Lebensführung dominieren	Zunehmende Versorgungsengpässe bei Energie	Dominanz traditioneller Konsummuster	Sicherheit hebelt Grundrechte aus	Die EU zerfällt – Deutschland steht für sich allein / Proaktive Abkehr von der politischen Union
Starke Wertekonflikte in der Gesellschaft – jenseits der Religion	Starke Position des klassischen Individualverkehrs	Regionalität vor Qualität	Insgesamt kritische Sicherheitslage	Umstieg auf ein neues Sicherheitssystem mit signifikantem Anstieg der Sicherheitsinvestitionen
	Zunehmende Spaltung zwischen urbanen und ländlichen Räumen	Standortwettbewerb bremst Ressourceneffizienz		
		Natur- und Umweltschutz rückt in den Hintergrund		

Charakeristische Szenario-Elemente
= Projektion kommt ausschließlich in diesem Szenario vor.

Teilcharakeristische Szenario-Elemente
= Projektion kommt in dieser Stärke nur in diesem Szenario vor.

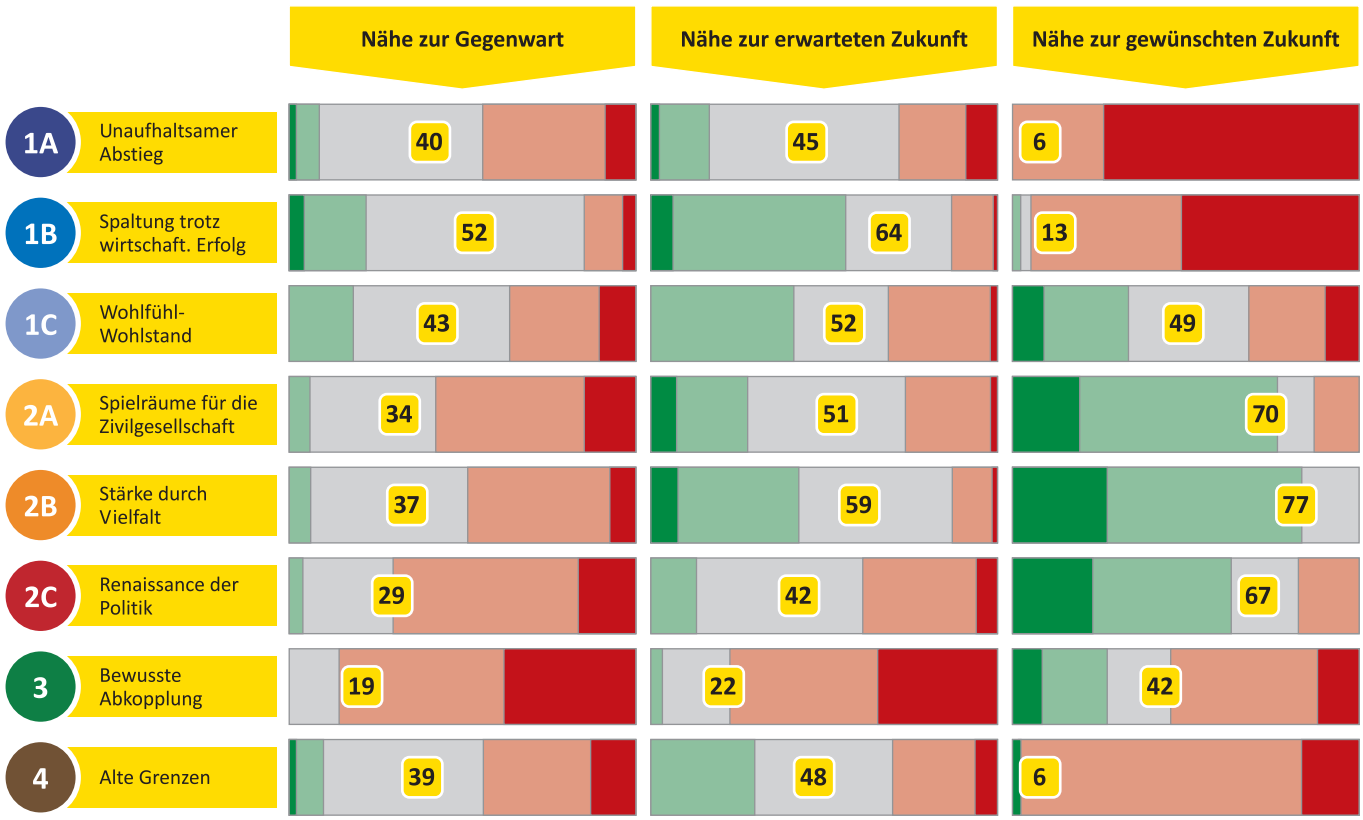
So wird Deutschland 2030 gesehen:

Die Szenario-Bewertung

Die vorliegenden acht Szenarien sind zunächst »Denkwerkzeuge«, denen weder Wahrscheinlichkeiten noch Aussagen zu ihrer Wünschbarkeit zugeordnet sind. Nur so stimulieren sie uns, bisher wenig genutzte Denkpfade zu beschreiten. Sollen die Szenarien nun verwendet werden, um strategische Handlungsfelder zu identifizieren, die Deutschland zukunftsfest machen, so stellen sich weitere Fragen: Wie viel Veränderung ist – von heute aus gesehen – mit einem Szenario verbunden? Welche Entwicklung erwarten wir für die Zukunft? Und gibt es Szenarien, deren Eintreten wir uns eher wünschen als andere? Diesen Fragen wurde im Rahmen der im zweiten Online-Dialog durchgeführten Szenario-Bewertung nachgegangen.

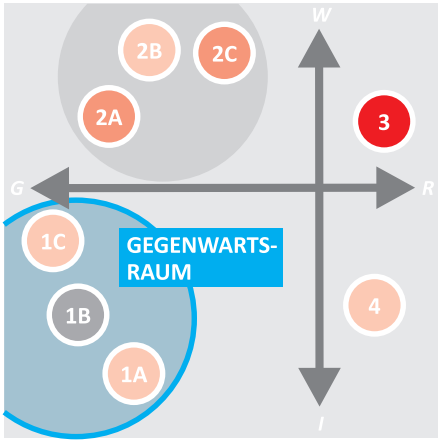
Wo stehen wir heute?

Zunächst einmal hat der Online-Dialog gezeigt, dass es sich um Zukunftsszenarien und nicht um Gegenwartsbeschreibungen handelt. Dies wird an den insgesamt begrenzten Übereinstimmungen mit der heutigen Situation deutlich. Am ehesten entsprechen die 1er-Szenarien (Spurtreue Beschleunigung), und hier das Szenario 1B (Spaltung

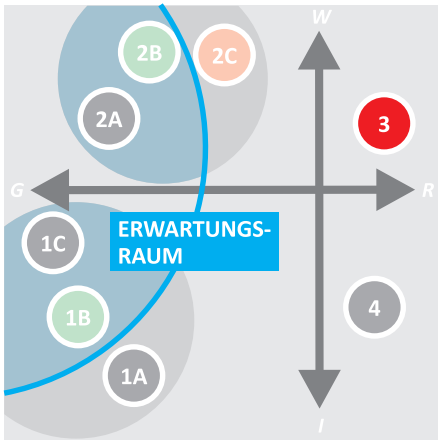


Verwendete Skalen. ***Gegenwartsnähe:*** *Dunkelgrün = Exakt das Heute, Grün = Sehr ähnlich zum Heute, Grau = Teile bereits heute erkennbar, Rot = Starker Wandel, Dunkelrot = Gegenteil des Heutes.* ***Erwartete Zukunft:*** *Dunkelgrün = Das ist die Zukunft, Grün = Gut möglich, Grau = Möglich, Rot = Nicht gut denkbar, Dunkelrot = Nahezu undenkbar.* ***Gewünschte Zukunft:*** *Dunkelgrün = Das sollte die Zukunft sein, Grün = So wäre sie gut, Grau = So wäre sie neutral, Rot = So sollte sie nicht sein, Dunkelrot = So sollte sie keinesfalls sein. Die* ***Zahlenwerte*** *geben die mittlere Bewertung auf einer Skala von 0 (trifft gar nicht zu) bis 100 (trifft vollständig zu) an.*

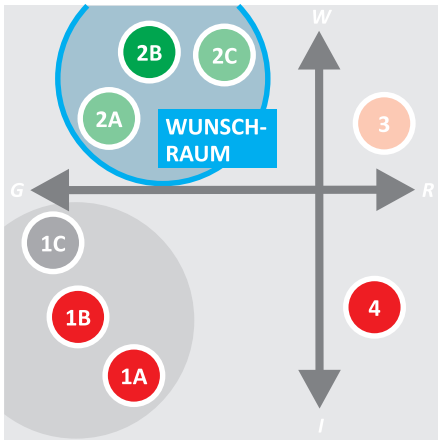
Gegenwartsnähe



Erwartete Zukunft



Gewünschte Zukunft



trotz wirtschaftlichem Erfolg), der Ausgangssituation im Jahr 2017. Den größten Unterschied zum „Heute“ weist das Szenario 3 (Bewusste Abkopplung) auf, welches sich auch grafisch genau auf der gegenüberliegenden Seite der Zukunftslandkarte befindet.

Mit welchen Zukünften rechnen wir?

Der Raum der erwarteten Zukünfte – auch: Erwartungsraum – umfasst mit den Szenarien 1B und 1C sowie 2A und 2B sowohl nachhaltige als auch traditionelle Zukunftsbilder, befindet sich aber insgesamt auf der offenen Seite der Zukunftslandkarte. Insgesamt wird das Szenario 1B als dasjenige mit dem höchsten Erwartungswert eingeordnet, was für eine gewisse Trägheit der Bewertung spricht (=das gegenwartsnächste Szenario ist auch das, welches am ehesten erwartet wird). Dem Erwartungsraum folgen die risikoreicheren Szenarien 4 und 1A in nicht allzuweiter Entfernung. Insofern zeigt sich insgesamt eine hohe Ungewissheit, welche Zukunft wir erwarten können. Lediglich dem Szenario 3 wird ein signifikant geringerer Erwartungswert zugeordnet.

Welche Zukünfte würden wir bevorzugen?

Die Frage nach der Wünschbarkeit zeigt die deutlichste Einschätzung im Online-Dialog. So werden die 2er-Szenarien eindeutig als Wunschraum formuliert, mit dem Szenario 2B (Stärke durch Vielfalt) als der Zukunft mit dem höchsten Wunschwert. Die Szenarien 1C und 3 können als indifferente Zukunftsbilder verstanden werden, die sowohl positive als auch negative Aspekte beinhalten. Demgegenüber sind die Szenarien 1A und 1B sowie 4 im Online-Dialog eindeutig als negative Zukünfte eingeordnet worden.

Kombiniert man Erwartungs- und Wunschsicht, so wird deutlich, dass im Erwartungsraum sowohl positive Szenarien (2A und 2B) als auch das negative, gegenwartsnahe Szenario 1B sowie das indifferente Szenario 1C enthalten sind.

Szenario-Bewertung auf der Ebene der Schlüsselfaktoren

Neben der im 2. Online-Dialog durchgeführten direkten Szenario-Bewertung wurde im Kernteam eine weitere Bewertung auf der Ebene der einzelnen Schlüsselfaktoren vorgenommen, aus der die folgenden Chancen (=Übereinstimmungen von erwarteter und gewünschter Zukunft) sowie Gefahren (=Differenzen von erwarteter und gewünschter Zukunft) abgelesen werden konnten:

Chancen

- *Deutschland bleibt eine erfolgreiche Exportmacht*
- *Konzerne und Mittelstand bilden eine breite Innovationsbasis*
- *Erfolgreiche digitale Transformation der Wirtschaft*
- *Neue Projektwelt mit flexiblen Arbeitsverhältnissen*
- *Erneuerbare Energien sind auch bei moderaten Energiepreisen wettbewerbsfähig*
- *Proaktive Einstellung Deutschlands zu Europa*

Gefahren

- *Zunehmende Spaltung der Gesellschaft*
- *Zunehmender Protektionismus*
- *Digitale Transformation führt zu Spaltung der Gesellschaft*
- *Bürokratische Hürden verhindern Innovation*
- *Wirtschaft drängt Staat und Zivilgesellschaft aus dem Wissenschaftssystem*
- *Erstarrtes Bildungssystem*
- *Massiver Verlust von Medienqualität – vor allem durch neue Medienangebote*
- *Ende der Privatheit (Staat und/oder Unternehmen haben die Datenhoheit)*
- *Alterung belastet Arbeitsmarkt und Sozialsysteme*
- *Keine proaktive Steuerung der Zuwanderung*
- *Weiterhin Dominanz individueller Lebensführung – wenig neue Formen von Gemeinschaftlichkeit und kultureller Offenheit*
- *Wirtschaft dominiert vor Umweltinteressen*
- *Sicherheit gewinnt Priorität vor Freiheit*
- *Rückgang der gefühlten Sicherheit (trotz objektiv relativ hoher Sicherheit)*

Den strategischen Dialog gestalten:

Die Leitfragen

Die Szenario-Bewertung liefert eine klare Einordnung der Szenarien in drei positive Wunschbilder (2er-Szenarien, Neue Horizonte) und drei deutlich negativ gesehene Zukunftsbilder (1A, 1B und 4). Aus dieser normativen Einschätzung ergeben sich sieben Leitfragen für den zukünftigen Diskurs:

Leitfrage A: Wie entsteht »Mut zur Veränderung«?

Das Szenario 1B (Spaltung trotz wirtschaftlichem Erfolg) entspricht am ehesten der Gegenwart und ist gleichzeitig aber das Szenario mit dem höchsten Erwartungswert – und eines, dass wir uns keinesfalls wünschen. Es ist also notwendig zu überlegen, wie ein reines »Weiter So« verhindert werden kann. Wie kann es gelingen, dass in der Veränderung nicht zuerst Gefahren, sondern Chancen gesehen werden? Was ist zu tun, um die Notwendigkeit struktureller Veränderungen anzuerkennen und zu verdeutlichen?

Leitfrage B: Wie kann ein Zielpfad aussehen, der Offenheit und Globalität mit Nachhaltigkeit und Gemeinschaftlichkeit verbindet?

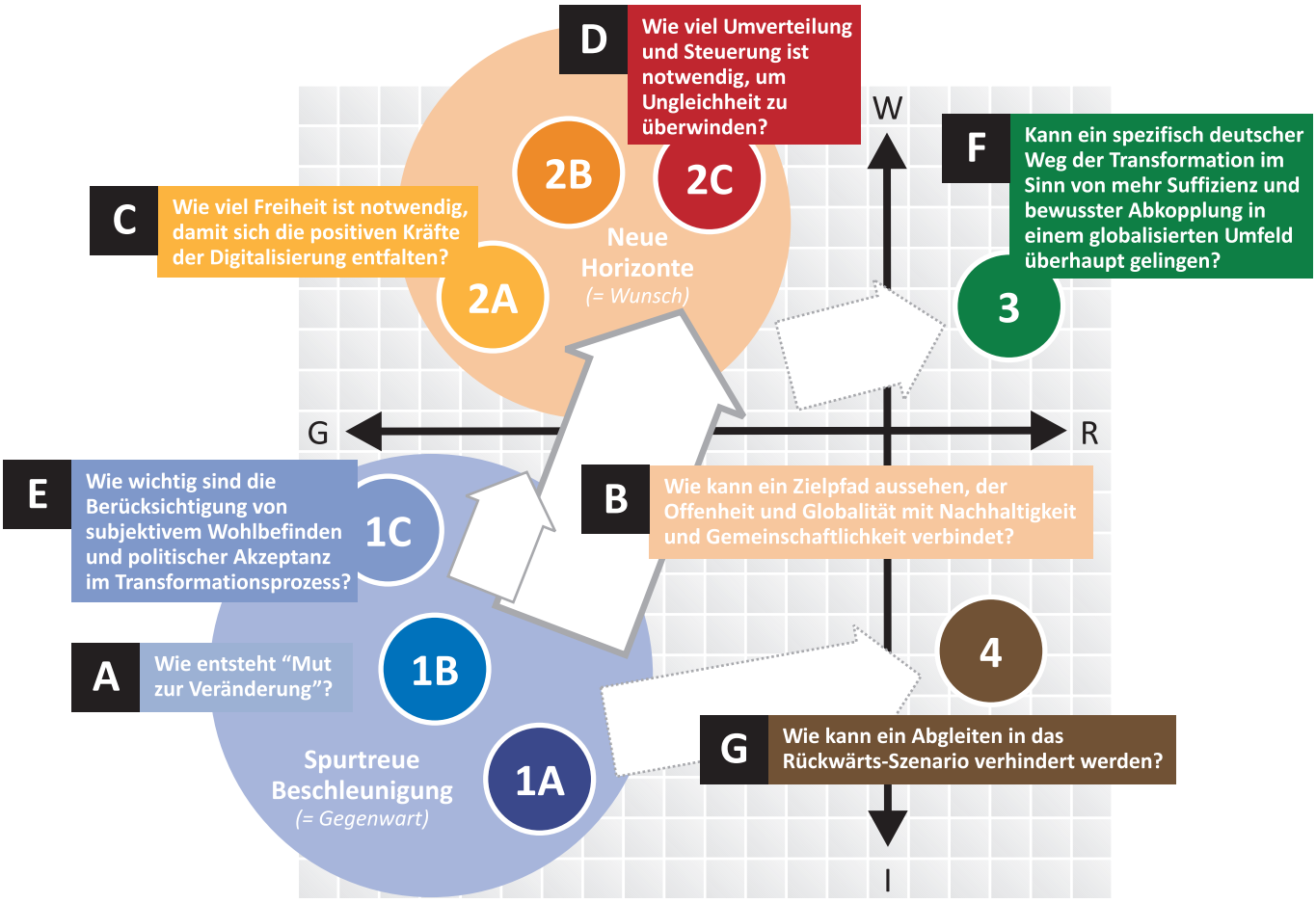
Zentrale Herausforderung ist es, dass sich Deutschland von einem Gegenwartsbild entsprechend der 1er-Szenarien zu einem Zukunftsbild entsprechend der 2er-Szenarien entwickelt. Dies bedeutet, dass wir Offenheit und Globalität erhalten, während sich unser Land in Richtung Nachhaltigkeit und Gemeinschaftlichkeit weiterentwickelt. Wie kann dieser Pfad aussehen? Welches sind in diesem Zusammenhang die zentralen Aufgaben und Veränderungen?

Leitfrage C: Wie viel Freiheit ist notwendig, damit sich die positiven Kräfte der Digitalisierung entfalten?

Bei der ersten offenen Frage im Wunschraum geht es darum, wieviel Freiheit und welche Spielräume der Staat den Unternehmen und der Zivilgesellschaft lassen sollte: Geht die Zeit des behütenden Staates mit der Digitalisierung unwiderbringlich zu Ende? Kann Deutschland im globalen Wettbewerb überhaupt bestehen, ohne sich auf mehr Freiheit und Selbstverantwortung einzulassen? Ist das Szenario 2A ein sinnvolles Zielbild auf dem Weg in die Zukunft?

Leitfrage D: Wieviel Umverteilung und Steuerung sind notwendig, um Ungleichheit zu überwinden?

Bei der zweiten offenen Frage im Wunschraum geht es darum, ob der Staat den globalen Konzernen aktiv entgegentritt und ob er zur Überwindung von Ungleichgewichten auch eine aktive Umverteilung von Einkommen und Vermögen anstrebt: Wird die Politik gewachsene Strukturen in Frage stellen? Können sich zivilgesellschaftliche Akteure stärker und direkter in den politischen Diskurs einbringen und sich Gehör verschaffen? Ist das Szenario 2C ein sinnvolles Zielbild auf dem Weg in die Zukunft?



Leitfrage E: Wie wichtig sind die Berücksichtigung von subjektivem Wohlbefinden und politischer Akzeptanz im Transformationsprozess?

Die notwendige Veränderung erfolgt nicht im luftleeren Raum, sondern im Rahmen eines globalen Standortwettbewerbs. Daraus ergeben sich weitere Fragen: Wie wichtig sind subjektives Wohlbefinden und politische Akzeptanz im Veränderungsprozess? Wo muss Deutschland Rücksicht nehmen, und wo sind Kompromisse notwendig oder sinnvoll? Kann Szenario 1C ein sinnvolles Zwischenziel sein?

Leitfrage F: Kann ein spezifisch deutscher Weg der Transformation im Sinne von mehr Suffizenz und bewusster Abkopplung in einem globalisierten Umfeld überhaupt gelingen?

Das Szenario 3 (Bewusste Abkopplung) gehört zwar nicht zum direkten Wunschraum. Dennoch stellen sich Fragen, ob dieses Zukunftsbild nicht stärker als die 2er-Wunschszenarien zu Zielbildern werden müssten: Können wir globale Gerechtigkeit im Rahmen des offenen und globalen Systems erreichen? Kann ein technologischer Effizienzpfad die ökologischen Probleme hinreichend lösen oder bedarf es auch eines dezidierten Verzichts in bestimmten Bereichen?

Leitfrage G: Wie kann ein Abgleiten in das Rückwärts-Szenario verhindert werden?

Schließlich weist das Szenario 4 einen signifikanten Erwartungswert sowie einen minimalen Wunschwert auf. Daraus ergibt sich die Frage, wie sich eine solche Zukunft, die mit Abschottung, Re-Nationalisierung und einer Aushebelung von Grundrechten einherginge, verhindern lässt.

Der Weg zu den Szenarien:

Das methodische Vorgehen

Alle Ergebnisse finden sich auf www.d2030.de

Weitergehende Informationen zum methodischen Vorgehen finden sich u.a. in: A. Fink / A. Siebe: Szenario-Management. Von strategischer Vorausschau zukunftsrobusten Entscheidungen, Campus, 2016

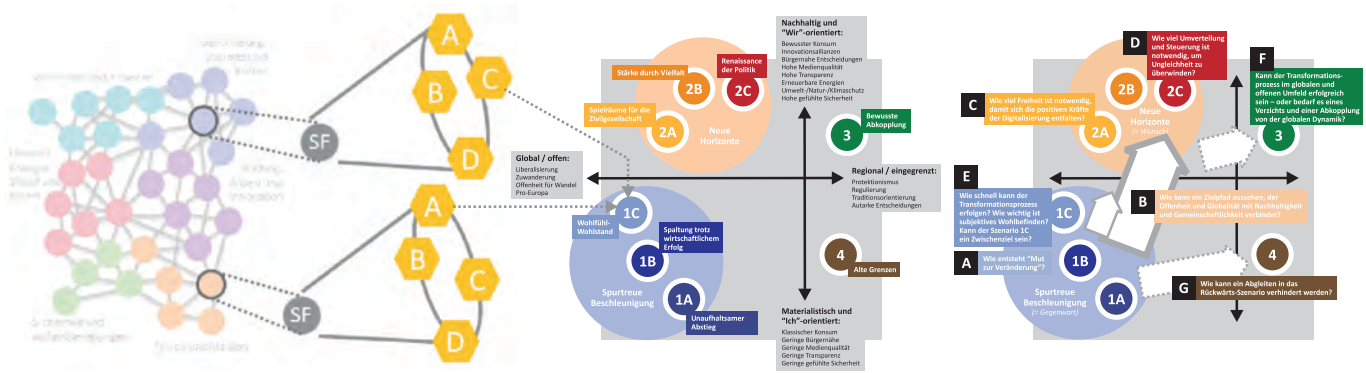


Die vorliegenden Szenarien wurden systematisch auf Basis der Methodik des Szenario-Managements erarbeitet. Dabei wurden die einzelnen Schritte durch zwei Online-Dialoge unterfüttert beziehungsweise validiert.

Die ersten drei Projektphasen umfassten die Szenario-Entwicklung. Dabei wurde ein umfangreicher Katalog von Einflussfaktoren erarbeitet und zu Schlüsselfaktoren verdichtet, für die dann jeweils drei bis fünf alternative Zukunftsprojektionen identifiziert wurden. Diese vom 1. Online-Dialog validierten Bausteine wurden anschließend zu Szenarien kombiniert, die gleichzeitig die »Landkarte der Zukunft« aufspannen. Auf dieser Landkarte lassen sich acht Szenarien erkennen, die zu vier Grundszenarien kombiniert werden konnten.

Diese Szenarien wurden im Rahmen des 2. Online-Dialogs intensiv diskutiert und auf Basis des Rücklaufs modifiziert beziehungsweise erweitert. Darüber hinaus lieferte der Online-Dialog eine Bewertung, durch die gegenwartsnahe, erwartete und gewünschte Szenarien erkennbar wurden. Aus dieser Bewertung ergaben sich sieben Leitfragen, mit denen der Dialog über die Zukunftsfestigkeit Deutschlands systematisch geführt werden kann. Einen Anstoß zu diesem Dialog liefert die Zukunftskonferenz der Initiative D2030.

Alle Zwischen- und Endergebnisse stehen allen entsprechend des Open-Source-Gedankens online zur Verfügung.



Szenario-Entwicklung | **Szenario-Interpretation**

Szenariofeld-Analyse
Welches sind die für die Entwicklung Deutschlands entscheidenden Kräfte?
(Schlüsselfaktoren)

Szenario-Prognostik
Welche alternativen Entwicklungen sind für die einzelnen Schlüsselfaktoren vorstellbar?
(Zukunftsprojektionen)

Szenario-Bildung
Welche Projektionen können zusammen in der Zukunft vorkommen – und wie hängen sie zusammen?
(Szenarien/Landkarte)

Szenario-Bewertung
Welche Szenarien sind schon heute erkennbar – und welches sind erwartete oder gewünschte Zukünfte?
(Zukunftsräume)

Konsequenz-analyse
Welche Leitfragen ergeben sich aus den bewerteten Szenarien – und wie sind sie zu beantworten?
(Handlungsfelder)

1. Online-Dialog
Schlüsselfaktoren und Zukunftsprojektionen

2. Online-Dialog
Szenarien – Formulierung und Bewertung

Zukunftskonferenz
Leitfragen und Handlungsfelder

Fachbeirat:

Prof. Dr. Wilhelm **Bauer**
Institutsdirektor, Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation IAO

Dr. Kerstin **Cuhls**
Competence Center Foresight, Fraunhofer Institut für System- und Innovationsforschung ISI

Prof. Dr. Armin **Grunwald**
Institutsleiter, Karlsruhe Institute of Technology, Institut für Technikfolgenabschätzung und Systemanalyse (ITAS)

Prof. Dr. Dirk **Helbing**
Professor für Computational Social Science an der ETH Zürich

Dr. Andrej **Heinke**
Future Research and Technology Strategy, Robert Bosch GmbH

Prof. Dr. Claus **Leggewie**
KWI Kulturwissenschaftliches Institut Essen

Dr. Beate **Schlageter**
Technology & Innovation Management, Corporate Technology, Siemens AG

Prof. Dr. Dr. Axel **Zweck**
Innovationsbegleitung und Innovationsberatung, VDI Technologiezentrum GmbH

Kernteam:

Bert **Beyers**
NDR-Redakteur und Autor

Klaus **Burmeister**
foresightlab

Dr. Alexander **Fink**
ScMI Scenario Management International AG

Prof. Dr. Christoph **Georgi**
EBS Universität für Wirtschaft und Recht

Kai **Goerlich**
SAP SE

Tobias **Gross**
grossgestalten

Andreas **Grosz**
Kap-Forum

Prof. Dr. Frank **Heidmann**
Fachhochschule Potsdam, Interfacedesign Programm

Martin **Kaiser**
PI-spirit

Jörg **Krauthäuser**
facts and fiction

Daniel **Maas**
facts and fiction

Jakob **Montag**
Hochschule für Wirtschaft und Recht (Student)

Stefanie **Ollenburg**
SIOllenburg Unternehmenskommunikation & Foresight

Christian **Schoon**
Stadt Köln, Amt für Organisation, Personal und Innovation

René **Schäfer**
HYPERMORGEN

Jörg **Schatzmann**
HYPERMORGEN

Dr. Andreas **Schiel**
denkzentrum I demokratie

Prof. Dr. Tobias **Schröder**
Fachhochschule Potsdam, IaF Urbane Zukunft

Beate **Schulz-Montag**
foresightlab

Dr. Andreas **Siebe**
ScMI Scenario Management International AG

Dr. Karlheinz **Steinmüller**
Z_Punkt The Foresight Company

Unterstützer:

STIFTERVERBAND

Charta digitale Vernetzung

JBZ Robert Jungk Bibliothek für Zukunftsfragen

denkzentrum|demokratie verstehen und verwirklichen

INGENIEUR VERSTEHER

Medienpartner:

Technology Review

oekom verlag

changeX IDEEN FÜR MORGEN

Nehmen Sie Kontakt mit der Zukunft auf:
www.D2030.de

Ermöglicht durch die Partnerschaft mit:

Methodische Unterstützung des Szenarioprozesses: